

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 27 (1925)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXVII. BAND □ 1925 □ 3. HEFT

Die silberne Schöpfkelle aus Vindonissa.

Von Prof. Dr. O. Bohn.

Alle antiken Gegenstände, welche im Laufe der Jahre aus dem römischen Lager bei Windisch oder seiner nächsten Umgebung geborgen wurden, überragt an Material- und Kunstwert die am 10. August 1897 am Westeingange des Amphitheaters gefundene silberne Schöpfkelle. Über die Entdeckung gibt *Otto Hauser* in seinem Buche «Vindonissa, das Standquartier römischer Legionen» (Zürich 1904) S. 6 folgenden Bericht: «Am Abend dieses Tages, kurz vor Schluß der Arbeit, beseitigte Unteraufseher Schmied auf dem besprochenen Mauervorsprung (am Westtor) die daraufliegenden Steine; unter einem ziemlich großen Stück Tuff, den Boden nach oben gekehrt, sah er einen weißlich blinkenden Gegenstand — eine Pfanne. Voller Freude brachte uns der ehrliche Finder sofort das Objekt.» Die für Grabungen unverbrüchlich einzuhaltende Vorschrift, daß bei einem wichtigen Funde der Leiter, falls er zufällig nicht anwesend ist, sofort gerufen werden muß, hat der Finder nicht gekannt oder unberücksichtigt gelassen. Auf der den Mauervorsprung darstellenden Photographie (Tafel II des Hauserschen Werkes) ist die Fundstelle nicht bezeichnet.

Das kostbare Stück blieb der Schweiz nicht erhalten. Zunächst nach Paris verkauft, wurde es dort auf einer Auktion im Jahre 1905 von Pierpont Morgan für 30,100 Fr. erworben und befindet sich jetzt in New York¹⁾.

Die Schöpfkelle war ein unentbehrliches griechisch-römisches Tafelgerät; sie diente dazu, den Wein aus den großen Mischkrügen (Krateren) in die Trink-

¹⁾ Letzte Erwähnung: collection de M. Guilhou, objets antiques — décrits par Arthur Sambon. Vente à Paris 16 au 18 mars 1905, p. 41 n. 285. Über den Verkauf an Morgan: Hauser brieflich. — Die Gründe, welche das Stück ins Ausland zwangen, und weshalb es im «Fremdenführer» des Amphitheaters (3. Aufl. 1920) nicht einmal erwähnt wird, bleiben hier unerörtert. Gebilligt habe ich sie nie.